

Oswald Gottlieb Coradi

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **49 (1951)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Oswald Gottlieb Coradi †

Am 8. November wurde in aller Stille ein Mann zu Grabe getragen, dessen Lebenswerk es verdient, öffentlich gewürdigt zu werden.

Der Verstorbene, *Oswald Gottlieb Coradi*, geboren in Zürich am 8. Juli 1883, Inhaber der in allen Ländern bekannten Firma G. Coradi, Mathematisch-mechanisches Institut an der Weinbergstraße in Zürich, übernahm die Leitung des Geschäftes nach dem Tode seines Vaters, dem Gründer und Meister der Präzisionsmechanik, im Jahre 1927. Er war der würdige Nachfolger und hat durch zahlreiche und namhafte Erfindungen das bereits hohe Ansehen der Firma gemehrt. Dank seiner besonderen, hervorragenden Begabung für mechanische Probleme und seinem handwerklichen Können konnte er Aufgaben übernehmen, die weit über das hinausgehen, was normalerweise von einem feinmechanischen Betrieb verlangt werden kann. Es ist bezeichnend für seine Fähigkeiten, daß er – waren die Auftraggeber Professoren der Physik oder Ingenieure der Meßtechnik – für die Herstellung der Instrumente nur die theoretischen Grundlagen, die mathematischen Formeln, denen sie zu entsprechen hatten und eine rohe Skizze verlangte, die ganze konstruktive Gestaltung aber selber, unbeeinflußt, durchführen wollte. In seiner Gewissenhaftigkeit leitete und verfolgte er dann die Herstellung selber bis in alle Details, um die Gewähr zu haben, daß nur erstklassige Arbeiten seine Werkstätten verließen.

Die bekanntesten Erzeugnisse der Firma G. Coradi, wie Planimeter aller Art, Pantographen, Koordinatographen, Integraphen, Kurvenanalysatoren, nebst einer Reihe von Spezialkonstruktionen, fanden zu 97 % der gesamten Produktion ihren Absatz im Ausland und haben überall durch ihre hochpräzise Qualitätsarbeit der Firma und damit auch unserem Lande Anerkennung und Ehre eingetragen. Ein Ereignis und Höhepunkt für das Schaffen von O. G. Coradi war die Ausstellung seiner sämtlichen Erzeugnisse im Erfindersaal der Exposition universelle in Paris im Jahre 1937, bei welchem Anlaß die Arbeiten von G. Coradi von der ausländischen Presse mit hohem Lob gewürdigt wurden.

Infolge der Exportbeschränkungen und des schwierigen Zahlungsverkehrs während der Kriegs- und Nachkriegsjahre war O. G. Coradi gezwungen, die Produktion wesentlich einzuschränken. Sein letztes Lebensjahrzehnt hat ihm, außerhalb seiner Berufsarbeit, manche Kämpfe und Sorgen gebracht und seinen unbeirrbaren Glauben an die Durchsetzungskraft alles Guten einer schweren Belastung unterzogen, doch hat er im Geschäft bei der Entwicklung und Lösung seiner mechanischen Probleme stets hohe Befriedigung gefunden.

Als letzte Arbeiten konstruierte O. G. Coradi einen sogenannten Aperiodograph, zur Auswertung von Leistungsdiagrammen bei elektrischen Lokomotiven für die Schweizerischen Bundesbahnen. Ferner fand er ein Verfahren zur Beseitigung der Teilungsfehler an Schneckengetrieben von Zahnradfräs- und -stoßmaschinen, das heute von führenden Firmen der Zahnradmaschinenbranche angewendet wird. Mehreren anderen Erfin-

dungen konnte er die mechanisch konstruktive Vollendung nicht mehr geben.

Oswald Gottlieb Coradi widmete sein ganzes Leben ausnahmslos seiner Arbeit mit einer beispiellosen Hingabe. Er hat die Geschäftstradition hochgehalten und war, wie sein Vater, ein großer Meister der Präzisions-Feinmechanik. Ehre seinem Andenken!

Nachruf für Walter Fisler

gestorben 21. August 1950



Am 21. August starb in den Bergen, wo er Erholung suchte, Walter Fisler, alt Adjunkt des Stadtgeometers von Zürich, im 72. Lebensjahre.

Walter Fisler trat als junger Geometer 1904 in den Dienst des stadtzürcherischen Vermessungsamtes, nachdem er vorher vier Jahre in ausgezeichneter Weise in Basel gewirkt hatte. Durch seine umsichtigen und initiativen Leistungen stieg er von Stufe zu Stufe, um schließlich zum Adjunkten des Stadtgeometers befördert zu werden. Bei seinen Untergebenen war er wegen seiner Bescheidenheit und seiner umgänglichen Art beliebt, bei seinen Vorgesetzten infolge seiner Gewissenhaftigkeit, seines Arbeitseifers und des großen beruflichen Könnens sehr geschätzt.

Während der 15jährigen Arbeit als Adjunkt entfaltete Walter Fisler eine fruchtbare Tätigkeit, begründet in einer umfassenden Kenntnis des Vermessungswesens in technischer und rechtlicher Beziehung. Immer wieder wies er auf die Wichtigkeit des Rechtskatasters hin, und er versuchte mit großem Erfolg, die nicht in allen Teilen homogenen Vermessungswerke der einzelnen Stadtteile durch eine exakte und gewissenhafte Nachführung zu verbessern. Dank einer bis ins einzelne durchdachten